

**A N F R A G E** von Dr. Ruth Gurny Cassee (SP, Maur) und Daniel Vischer (Grüne, Zürich)

betreffend Einsatz von Tränengasprodukten: Wirkungen und Konsequenzen

---

Am 2. Februar dieses Jahres starb in Lugano ein junger Mann aus noch ungeklärten Gründen. Zwei Tage vorher hatte er an den Protesten gegen das World Economic Forum in Zürich teilgenommen und kam dabei intensiv mit Tränengas in Kontakt.

Der Tod des jungen Mannes ist bis heute ungeklärt geblieben. Die vorschnelle Behauptung, sein Tod sei auf eine Überdosis Heroin zurückzuführen, musste von offizieller Seite sehr bald zurückgenommen werden. Eine Hypothese konnte aber bis heute nicht aus dem Weg geräumt werden: Aufgrund der in den Medien rapportierten Symptome (Blutaustritt aus Ohren und Nase) kommt als mögliche Todesursache das während der Demonstration eingesetzte Tränengas in Frage, das chemisches Nervengift enthält, dessen Einsatz im Kriegsfall von der Genfer Konvention geächtet ist.

In Zusammenhang mit diesem tragischen Vorfall bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Studien wurden bisher seitens der Kantonspolizei über allfällige gesundheitliche Risiken der verwendeten Tränengasprodukte analysiert? In wie weit ist in den Augen der Regierung die kritische Würdigung entsprechender wissenschaftlicher Berichte durch die leitenden Organe der Kantonspolizei ein unverzichtbarer Teil der Arbeit?
2. Welche eigenen Forschungsaktivitäten wurden initiiert oder mitverantwortet, um mehr über ein allfälliges Gefahrenpotenzial der verwendeten Tränengasprodukte in Erfahrung zu bringen?
3. Welche Konsequenzen zieht die Regierung aus den vermuteten gesundheitsschädigenden bis tödlichen Wirkungen der verwendeten Tränengasprodukte? Unterstützt die Regierung vor dem Hintergrund der vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse und des tragischen Todesfalles den weiteren Einsatz dieser Tränengasprodukte?

Dr. Ruth Gurny  
Daniel Vischer